Medieninformation

Hochschule der Sächsischen Polizei

Ihr Ansprechpartner
Thomas Knaup

Durchwahl
Telefon +49 35891 46 2930
Telefax +49 35891 46 2111

medien.polfh@
polizei.sachsen.de*

29.06.2022

Drei Fliegerbomben am Campus Bautzen gesprengt

Bautzen, Kantstraße, Campus der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

29. Juni 2022, gegen 15:30 Uhr

Auf dem Areal des Bautzener Campus der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sind am Mittwochnachmittag drei Fliegerbomben kontrolliert gesprengt worden.

Die Hohlladungssprengkörper vom Typ SD 4 stammten aus deutscher Produktion und wurden im II. Weltkrieg zumeist aus Flugzeugen abgeworfen. Sie waren zusammen mit anderen Munitionsteilen wie Panzerfaustköpfen, Wurfgranaten und mehreren Kisten verrosteter Patronenhülsen bei Erdarbeiten gefunden worden, als auf dem Areal ein verschütteter Feuerlöschteich freigelegt wurde.

Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Polizei Sachsen stuften die Bomben als nicht transportfähig ein. Daher wurden sie vor Ort kontrolliert gesprengt.

Eine Evakuierung der umliegenden Wohnhäuser an der Thomas-Müntzer-Straße war aufgrund der geringen Sprengkraft der Bomben nicht erforderlich. Für die Anwohner sowie die Bediensteten der Hochschule bestand keine Gefahr. Die übrigen Munitionsteile wurden vom Kampfmittelbeseitigungsdienst abtransportiert und werden fachgerecht entsorgt.

Hausanschrift:
Hochschule der Sächsischen Polizei
Friedensstraße 120
02929 Rothenburg/O.L.

www.polizei.sachsen.de/de/polfh.htm

Hintergrund

Auf dem Areal des Polizeicampus an der Kantstraße in Bautzen finden seit mehreren Monaten umfangreiche Baumaßnahmen statt, um die Liegenschaft für das Studium der angehenden Kommissarinnen und Kommissare der sächsischen Polizei sowie die zentrale Fortbildung bereits diensterfahrener Polizistinnen und Polizisten auf den infrastrukturellen

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

sowie technischen Stand der Zeit zu bringen. Da das Areal zu Kriegszeiten und auch danach als militärische Kaserne genutzt worden war, begleitet eine munitionskundige Fachfirma die Bauarbeiten vor Ort.

Medien:

Foto: Bild 1 - Zu sprengende Hohlladungsbombe vom Typ SD 4
Foto: Bild 2 - Munitionsschrott (Reste von Panzerfäusten, Wurfgranaten und Patronenhülsen)